

Bocholter Volksblatt

Ämtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil:
Redakteur Joseph Weber in Bocholt.

Verantwortlich für den besonderen Teil:
Redakteur Joseph Weber in Bocholt.

Anzeigen kosten für Einheimische (Bocholt und Rheede) die Zeitschrift oder deren Raum 10 Pf., für Auswärtige 15 Pf. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt.
Anzeigen-Annahme bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wollen man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Zeitschrift 40 Pf.

Anzeigen-Annahme für Rheede und Umgebung bei J. & A. Lemming in Bocholt.

Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich:
Joseph Weber in Bocholt.

Nr. 290.

Druck und Verlag von J. & A. Lemming in Bocholt.

Mittwoch, 26. Oktober 1910.

39. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Die Jungliberalen

haben am Samstag und Sonntag in Köln einen Parteitag abgehalten. Die „Jugend“ zeigte sich hier wesentlich einig, als die „Ältern“ in Kassel. Sie neigt durchaus nach links. Kampf gegen die Konservativen und das Zentrum ist ihre unumwundene Losung. Dabei lehnt sie auch einen Pakt mit dem Sozialdemokraten nicht ab; mit dem Fortschritt möchte man natürlich überall Hand in Hand gehen. Ein Redner, der es nicht für ausgeschlossen hält, daß man auch mit dem Zentrum zusammengehen könne, stieß auf lebhaften Widerspruch und fand keinerlei Unterstützung. Von dem Rufe „Zurück zum Völkchen“, hielten die Jungen nicht viel. Man sieht, daß sie nicht gerade mit dem Kaiserler Parteitage ein Herz und eine Seele sind. Wenn in Kassel auch nicht klar gesagt wurde, was man wollte, so sieht man doch, daß die „Jungen“ in wichtigen Dingen anders wollen, als viele „Ältere“. Und dabei sprach der Führer der Jungen, Dr. Fischer, in Köln, als ob er mit Herrn Baumbach ganz und gar einverstanden sei, demselben Baumbach, der ein Zusammengehen mit der Rechten nicht unbedingt verwarf und die Parole ausgab: „Zurück zu Willem!“ Es wird nun darauf ankommen, welche reale Macht die Jungliberalen hinter sich haben. In Baden bedeuten sie ohne Zweifel noch etwas, aber in Norddeutschland haben sie eine so starke Strömung gegen sich, daß man sich von ihnen schwerlich die Politik diktieren lassen wird. Hat sich in Köln die Einheitlichkeit des Gesamtliberalismus nicht minder deutlich wieder hervorgetan.

§ Berlin, 24. Okt. Der Kaiser und die Prinzessin Wilhelmina reisen heute abend die Aufbruchreise von Köln im Hofoperntheater, in der auch Caruso mitwirkte, besucht und sodann vom Potsdamer Bahnhof aus die Reise nach Weimar angetreten; auf der Station Weimar bestieg auch die Kaiserin den kaiserlichen Sonderzug.

Rusland.

Frankreich.

Nachrichten des Reichsausschusses.

* Paris, 24. Okt. Nach einem Erlaß des Reichsausschusses sind am 26. bzw. 27. ds. Mts. alle Beamten der Nordbahn, der Paris-Lyoner Mittelmeerbahn, der Orleansbahn, der Süd- und der staatlichen Westbahn, welche anlässlich des Eisenbahnverkehrs einberufen worden waren, zu entlassen.

* Paris, 25. Okt. In der Rue du Faubourg-Moulin wurde gestern abend eine Bombe mit verbrannter Sante gefunden und der Polizei übergeben.

Balkan.

Grenzwachenfälle.

* Saloniki, 23. Okt. Eine Meldung aus Thessalonika besagt, daß griechische Soldaten bei Ausmarsch in der Gegend von Pindos die türkische Grenze überschritten und die türkischen Soldaten in einen Kampf verwickelten, der vier Stunden dauerte. Alle acht Soldaten fanden dabei den Tod. Bei Kyprio wurde eine fünf Mann starke griechische Bande von einer türkischen Grenzwehr niedergemacht.

* Saloniki, 24. Okt. Montenegro überfiel neuerdings türkische Dörfer bei Monistha und griffen die türkischen Grenztruppen an. Es entspann sich ein dreitägiger Kampf. Sechs türkische Soldaten wurden tödlich, eine Anzahl Dorfbewohner mehr oder minder schwer verwundet. Ähnliche Überfälle ereigneten sich im Vilajet Stutari, wo die Türken zwei Tote und mehrere Verwundete und die Montenegriner acht Tote hatten.

Türkei.

Eine deutsch-freundliche Annäherung.

* Konstantinopel, 23. Okt. Heute nachmittags wurde in einem Theater in Pera eine von der persischen Kolonie veranstaltete Versammlung gegen das englisch-russische Vorgehen in Persien abgehalten. Zahlreiche Türken, insbesondere Offiziere wohnten der Veranstaltung bei. Mehrere Redner, darunter ein Tunesier, wandten sich an die Einheit der mohammedanischen bzw. asiatischen Völker und betonten, daß eine Teilung Persiens für die Türkei verhängnisvoll sein werde. Daher müsse die türkische Regierung sich mit allen Kräften, hauptsächlich durch Annäherung an den Dreibund, dagegen wehren. Der Abgeordnete Ubed Allah hob hervor, daß Deutschland und die Stelle Englands als Stützpunkt für die Mohammedaner getreten sei, zählte die

Dienste auf, die Deutschland den Mohammedanern wiederholt geleistet habe, und forderte die Versammlung auf, an Kaiser Wilhelm ein Telegramm zu richten, worin unter Berufung auf die früheren Dienste die Hoffnung ausgedrückt wird, daß er eine Teilung Persiens nicht erlauben werde. Der Antrag wurde unter lautem Beifall und unter Rufen: „Es lebe Deutschland“ angenommen, während gegen die Mächte der Tripel-Entente Proteste ausgesprochen wurden.

Serbien.

Erkrankung des Kronprinzen

* Belgrad, 24. Okt. In allen Kirchen des Landes wurden gestern Gottesdienste um Genußung des Kronprinzen abgehalten. Dem Hochguten in der biserigen Kathedrale wohnten der König, die Prinzen Georg und Paul, die Minister, die Spitzen der Behörden, das Offizierskorps und ein großes Publikum bei. Die Besetzung im Hofpalast des Kronprinzen hält an; Professor Gynostek reiste heute wieder nach Wien zurück.

Zur Lage in Portugal.

* Paris, 24. Okt. Der aus Lissabon hier eingetroffene päpstliche Nuntius Montini erklärte einem Mitarbeiter des „Figaro“, daß König Manuel in erster Reihe als ein Opfer der Jagdunfälle anzusehen sei, die er einer Partei gemacht habe, deren Mitglieder nicht gerade zu den Stützen seines Thrones gehörten. Dadurch sei unter den Monarchisten Unzufriedenheit hervorgerufen und die treuesten Anhänger des Königs entmutigt worden.

* Lissabon, 24. Okt. Morgen werden Dekrete erlassen, wodurch die theologische Fakultät der Universität Coimbra aufgelöst, die akademische Gerichtsbarkeit sowie der Eid der Stabtruppen, der Professoren und der Richter abgelehnt und feste Vorlesungen geschlossen werden sollen.

* Wien, 24. Okt. Wie an zehntägiger Stelle verlautet, wird Österreich-Ungarn unter denselben Voraussetzungen und zu demselben Zeitpunkt wie die anderen Großmächte den vollzogenen Verfassungswechsel in Portugal anerkennen.

* Lissabon, 20. Okt. Die portugiesische Votschaft beim päpstlichen Stuhl ist in eine Gesandtschaft umgewandelt worden.

Luftschiffahrt.

* Offenbach, 24. Okt. Das Luftschiff Paravel, das gestern von seiner Halle in Wien-Fischamend aufgestiegen war und wegen schlechten Wetters gestern in Raab hatte niederlegen müssen, setzte heute um 1 Uhr seine Fahrt fort und wurde um 5 1/2 Uhr in Offenbach gestiegen. Um 7 1/2 Uhr konnte es auf das Rastlager Flugfeld, das ihm durch Feuerzeichen kenntlich gemacht war, glatt niedergehen. — Das Luftschiff soll morgen mittag die Rückreise nach Wien antreten.

Vom Gordon-Bennett-Rennen der Rüste.

* St. Louis, 24. Okt. Die Zeitung des hiesigen Aeroklubs trägt die Entzifferung der Bandungsstelle des Ballons „Duffelkopf“ bei. Dieser ist in Kanada auf 1100 Meilen von St. Louis, Corcoran's Lake, wo der Ballon „Germania“ landete, liegt dagegen 1200 Meilen von St. Louis entfernt. Stimmen diese Angaben, dann wird wahrscheinlich die „Germania“ den Sieg des diesjährigen Gordon-Bennett-Fluges davongetragen.

* Ottawa, 25. Okt. Man glaubt, daß die Insassen des Ballons Amerika entweder umgekommen oder in der Ungarische-Wüste niedergegangen sind, wo sie sich außerhalb des Bereichs des Aerographen befinden würden.

* St. Louis, 25. Okt. Ein von den Piloten des Ballons Amerika unterzeichneter Bericht ist heute aus Thompsonville in Michigan hier eingetroffen. Die Luftschiffer geben an, daß sie diesen Ort Dienstag vormittags 8 Uhr passiert hätten. Der Postmeister von Maple-City hat mitgeteilt, er habe die Amerika in nördlicher Richtung sehr niedrig über Maple-City dahinfliegen sehen. Man habe den Namen des Ballons lesen können, der die Richtung über den Michigan-See nach Wood Harbour zu eingeschlagen habe.

Unwetter in Italien.

* Neapel, 24. Okt. In der vergangenen Nacht sind schwere Regengüsse niedergegangen und haben die Dörfer an der Küste weit überflutet. Die Straßen und Eisenbahnverbindungen von Torre del Greco ist unterbrochen. Man meldet schwere Verwundungen und Opfer an Menschenleben. Polizei und Pioniere sind nach den betroffenen Orten abgegangen.

* Rom, 24. Okt. Über das Unwetter in Süditalien wird aus Neapel berichtet: In der

vergangenen Nacht und am heutigen Morgen ist ein Wolkenbruch über den Golf von Neapel niedergegangen. Schlammrassen führten vom Vesuv zwischen Neapel und Torre del Greco herab und verurteilten die Straßen und Felder. Die Straße vom 20. September in Torre del Greco ist fast vollständig zerstört. Zwei Familien wurden verunglückt. Bisher sind 5 Tote, darunter vier Frauen, aus den Trümmern hervorgezogen worden. Die Stadt Neapel hat geringen Schaden infolge Einsturz und Überschwemmung erlitten. Heute bieten die Straßen Neapels wieder das gewohnte Bild dar. In der Provinz Salerno haben mehrere Dörfer Schaden gelitten, darunter Cetara und Amalfi. In Cetara sollen auch Menschen umgekommen sein. Da Telegraphen und Eisenbahnen unterbrochen sind, ist es unmöglich, Nachrichten von dort zu erhalten. In der Präfektur und bei der Azienda Stefani sind Meldungen von der Insel Ischia eingelaufen, die bescheinigen, daß auch Casamiciola und Ischia schwer betroffen sind, doch sind Verluste an Menschenleben nicht zu beklagen. Der Präfekt schickte durch ein Handelschiff sofort Hilfe, auch Ministerpräsident Saggiati traf unverzüglich Anordnungen zur Hilfeleistung.

* Rom, 24. Okt. Nach neueren Meldungen über das Unwetter in Süditalien ist in Amalfi und Salerno eine größere Anzahl Personen umgekommen. Die Regierung entsandte nach der schwer heimgesuchten Insel Ischia zwei Dampfer und ein Torpedoboot mit Truppen und Hilfsmitteln.

* Neapel, 25. Okt. Nach einer Blättermeldung aus Pozzuoli ergählten Fluchtlinge aus Casamiciola über das Unwetter, daß in Casamiciola der Sturm besonders in der Richtung von Monte Sanicola gewüthet habe, von wo ein Strom von Schlamm und Steinen sich über die Insel ergoß. Ein Fluchtling will 23 oder 24 Opfer des Unwetters gesehen haben. Im Baberoblesmet von Casamiciola wurden 12 Personen von der Flut weggerissen und extranken. Ein anderer Fluchtling erzählte, daß Unwetter habe nicht so viele Opfer an Menschenleben gefordert, als man zuerst angenommen habe, da viele Personen sich auf die Dächer der Häuser gerettet hätten.

* Salerno, 24. Okt. Hier hat das Unwetter wenig Schaden angerichtet, dagegen ist der Schaden in Dietri sehr groß; ein Teil der Eisenbahn ist zerstört worden. In Amalfi drang das Wasser in die Erdgeschosse der Häuser ein. Mehrere Bäche sind über die Ufer getreten und haben das Land bei Sarno, San Marzano, Colliano, Olivano und Angri überflutet. Auch Majori und Manori sind überflutet. Die Straßenbahn von Salerno nach Angri ist unterbrochen. Trotz allen Bemühungen ist es dennoch unmöglich, in die höher gelegenen Teile des Dites Cetara, der am meisten gelitten hat, vorzudringen, da die vom Wasser herabgebrachten ungeheuren Gesteinsmassen dies verhindern. In elf Tote und neun Verwundete wurden bisher geborgen. Zwei Drittel der Dörfer scheinen verwüstet zu sein.

Arbeiterbewegung.

* M. Gladbach, 24. Okt. In der Spinnerei und Weberei von Emil Brandts & Co. haben 148 Arbeiter die Kündigung eingereicht, nachdem Einigungsverhandlungen mit der Firma über bestehende Lohnhöherungen gescheitert sind. Die Arbeiter wollen, daß die Lohnlisten in eine Tarifform gebracht werden.

* Wiesfeld, 23. Okt. Wie gemeldet, hat eine Lohnbewegung in der Wiesfelder Wäldchenindustrie plötzlich zum Streik geführt. Den Hauptstreikpunkt bildet die Frage einer allgemeinen Lohn-erhöhung. Die Fabrikanten erklären dies bei der Verschiedenartigkeit der einzelnen Arbeitskräfte für unmöglich. Seit gestern morgen ruht die Arbeit in fast allen in Frage kommenden Großbetrieben, die etwa 2000 Leute beschäftigen.

Generalversammlung des kath. Frauenbundes.

* Düsseldorf, 24. Okt. Der kath. Frauenbund hält gegenwärtig hier seine Generalversammlung ab. Die auf vier Tage berechneten Verhandlungen wurden am Sonntag abend mit einer Begrüßungsversammlung eröffnet, die einen überaus stimmungsvollen Verlauf nahm. Heute morgen begannen die Beratungen mit einer öffentlichen Versammlung, die von der Vorsitzenden des Bundes, Frau Sanitätsrat Dr. Hopmann-Röhl geleitet wurde. In ihrer Einleitungsrede kam sie auf den kürzlich durch die

Presse gegangenen Brief des Kardinals Ropp zu sprechen. Hierzu teilte sie mit, daß Bischof Ropp allen verhängnisvollen Wirkungen, die aus den indiskreten Veröffentlichungen der gegnerischen Presse für den katholischen Frauenbund zu erwarten gewesen seien, dadurch den Boden entzogen haben, daß er in einem halbvolles Schreiben sein Bedauern über die Vorkommnisse ausgesprochen und ausdrücklich hervorgehoben habe, daß er auf sein Vertrauen zu der Zentralstelle des katholischen Frauenbundes keinen Schatten fallen lassen möchte.

Nach dem von der Generalsekretärin des Bundes, Fräulein v. Carnap-Röhl, erstatteten Bericht hat sich der Rat der katholischen Frauenbund heute 2700 Mitglieder mit 73 Zweigvereinen. Baronin Marie v. Witzbach hielt dann einen Vortrag über: Der katholische Frauenbund für alle Schichten der Bevölkerung in Stadt und Land.

Die zweite öffentliche Versammlung am Nachmittag gewann durch die Anwesenheit des Kardinals Fischer-Röhl besondere Bedeutung. Kardinal Fischer griff gleichfalls auf den Brief des Kardinals Ropp zurück und erklärte, daß es zu verurteilen sei und die stärkste Hilfe verdiente, wenn Privatbriefe, die nur für eine Person bestimmt seien, ohne Wissen und ohne Zustimmung des Verfassers der Briefe der Öffentlichkeit übergeben würden. Bei Privatbriefen, die oft im Drange der Gefühle geschrieben wurden, lege man die Ausdrücke nicht so genau auf die Waagschale. Da lasse man der Feder freien Lauf. Es sei ein Vertrauensbruch ohne gleichen, wenn der Adressat oder ein anderer, der Kenntnis von einem derartigen Schreiben habe, es direkt oder indirekt in die Zeitung bringe, oder versuche, es für eine Tendenzschrift zu mißbrauchen. Er sei autorisiert, es auszusprechen, daß der hohe Verfasser des in Rede stehenden Briefes die darin eingeschlossenen scharfen Ausdrücke bedauere und daß er durchaus nicht die Absichten gehabt habe, wie man ihm unterstelle. Er wolle aus allerbestimmteste, daß jener die treue kirchliche Anerkennung des Frauenbundes in keiner Weise bezweifle. Wenn deutsche Blätter des In- und Auslandes aus dem Brief einen Gegensatz zwischen den beiden deutschen Kardinälen herleiten wollten, auch jetzt noch, nachdem er am vorigen Sonntag in Köln eine solche Anschauung in das Reich der Fabel verwandelt habe, so könne man sie nicht hindern, wenn sie daran ihre Freude hätten. Er wiederhole aber, was er in Köln gesagt habe, man werde sich äußern. Kardinal Fischer schloß diesen Teil seiner Rede mit dem Bemerkung, daß die Brief-Angelegenheit nunmehr beseitigt sei.

Dann wandte sich der Redner im besondern der Tagung des Frauenbundes zu. Es gehe heute, so führte er weiter aus, eine große Bewegung durch die Frauenwelt. Man spreche von Hebung des weiblichen Geschlechts, höherer Bildung, Teilnahme am öffentlichen Leben, weiterer Tätigkeit auf dem Gebiete der werktätigen Liebe und sozialen Fürsorge. Manche gingen in dieser Hinsicht zu weit, stellten Forderungen, die mit dem weiblichen Charakter und weiblichen Beruf nicht vereinbar seien und die durch ihre Uebertreibung der Sache, der sie dienen sollten, nur Schaden zufügten. Aber es lasse sich nicht leugnen, es sei auch manches Wahre dabei. Die Zeiten hätten sich geändert. Die Gegenwart stehe vielfach vor neuen Aufgaben, sie habe neue Bedürfnisse und fordere neue Kräfte. Es sei leicht, wenn die heutigen katholischen Frauen sich dem verschließen wollten. Der katholische Frauenbund wolle, was gut und gesund an den werktätigen Bestrebungen sei, fördern. Er wolle einen Mittelpunkt im Wissen und Schaffen der katholischen Frauen und Jungfrauen bilden. Er stelle sich aber grundsätzlich mit Bewußtsein und Ueberzeugung auf katholischen Boden im engen Anschluß an das Episkopat.

Die Versammlung nahm noch zwei Vorträge über Jugend-Organisationen entgegen und faßte einstimmig eine Entschließung, worin die Bestrebungen der römisch-katholischen Kirche durch den Bürgermeister Rathen von Rom zurückgewiesen wurden.

Provinzielle Nachrichten.

* Dortmund, 24. Okt. Heute wurde durch den Hrn. Bischof Dr. Joseph Schulte von Paderborn die neue Konviktskirche konsekriert. Sie erhebt sich im Süden der Stadt in der Nähe des Stadtparkes, des Kaiser-Wilhelm-Parkes. Die Kirchenneubauten haben in unserer Stadt mit der fortschreitenden Entwicklung fast gleichen Schritt gehalten, in der nächsten Zeit wird auch der Grundstein zu einem weiteren Kirchenneubau

im Westen der Stadt gelegt worden. Die Katholiken Dortmunds haben jetzt vier Pfarrkirchen, sechs Filialkirchen und zehn Kapellen und Betställe.

* Oberhausen, 24. Okt. Die Stadt Oberhausen beabsichtigt in dem eingemeindeten Ort Alstaden einen Volkspark anzulegen. Zu diesem Zwecke sind an der Ruhr etwa 30 Morgen Landereien angekauft worden für den Preis von 90 000 M. In den Rurweiden soll eine Badeanstalt, Tisch-, Spiel- und Sportplätze angelegt werden. Von Oberhausen aus will man eine breite Allee nach dem Volkspark schaffen.

* Essen, 25. Okt. Dem Beispiel anderer Städte folgend, wird in Essen auch ein Blumenpark veranstaltet werden und zwar ist hierfür der kommende Sonntag, den 30. Oktober, in Aussicht genommen. Die Veranstaltung geht vom Vaterländischen Frauenverein aus. Viele Hunderte junge Mädchen aus allen Kreisen der Bevölkerung sollen in der ganzen Stadt Blumen verkaufen, eine Margerite für einen Groschen oder was der Käufer in richtiger Selbstschätzung seines Vermögens und seines Verständnisses zur Sache mehr geben will. Der Ertrag ist bestimmt für die Hauspflege (Wochenpflege) und für die Suppenküchen für Schulkinder.

* Essen, 24. Okt. Eine hiesige Dame wollte gestern in Duisburg und hatte das Unglück, auf der Weststraße ein Handtäschchen mit 3800 Mark zu verlieren. Ein Behering fand das Täschchen und gab es auf dem Fundbüro ab. Als bald meldete sich die Besitzerin, um das Geld wieder in Empfang zu nehmen. Selbstverständlich wurde die Ehrlichkeit des braven Beherings belohnt. Er erhielt denn auch sage und schreibe 20 ganze deutsche Reichspennige. Um den Jüngling vor tolen Streichen mit diesem hohen Geldebetrag zu bewahren, ging sie mit ihm an eine Obstbude und kaufte ihm Äpfel dafür.

* Mülheim a. d. Ruhr, 24. Okt. Der in Dampfen wohnhafte polnische Arbeiter Motowski ist in Streit geraten war, scheinlich zugezogen worden, als er mit seinem 14jährigen Sohn und einem Berufsgenossen den Heimweg angetreten hatte. Der Arbeiter Schabowski und der in dessen Begleitung befindliche Arbeiter Anton Hoff brachten ihm mit Messern 17 Stiche bei und geschnitten dem unglücklichen Mann den ganzen Körper; nach dem Ausspruch des Arztes ist Motowski fast erschlagen worden. Unter andern brachten ihm die entmenschten Täter einen Schnitt über beide Augen bei. Außerdem wurden ihm die Sehnen beider Arme mit Messerschnitten durchgetrennt. Das Schicksal mußte jammernd zusehen, wie man den Vater zurücksetzte. Der Überfallene wurde ins Krankenhaus gebracht und die beiden Täter verhaftet.

* Mülheim a. d. Ruhr, 24. Okt. Heute abend gegen 5 1/2 Uhr gerieten aus bisher noch nicht bekannter Ursache die Lagerkamine der Kaufmanns- und in Brand. Das Feuer, das an dem umfangreichen Holzlager reiche Nahrung fand und sich mit großer Schnelligkeit ausbreitete, griff auf ein Nebengrundstück, die Bau- und Möbelfabrikerei G.uten, über. Die Feuerwehr, die durch Mithilfe Unterstützung fand, hofft den heftigen Brand zu löschen, der bisher nur geringer gelitten hat, den Flammen abzutreiben. Gegen 8 Uhr dauerte das Feuer noch an. Der Schaden ist beträchtlich und nur teilweise durch Versicherung gedeckt.

* M. Gladbach, 22. Okt. Vor der hiesigen Strafkammer hatte sich heute der bereits zehnmal vorbestrafte 21jährige Gelegenheitsarbeiter Joseph Franz von hier wegen Widerstandsleistung gegen einen Polizeibeamten zu verantworten. Er wurde zu neun Monaten Gefängnis bei sofortiger Verhaftung verurteilt. Auf die Frage des Vorstehenden, ob er die Strafe anerkenne, antwortete er zunächst überhaupt nicht. Auf wiederholtes Fragen (schr. er dann in den Gerichtsakt hinein: Die Strafe muß ich wohl annehmen, aber wenn ich herauskomme, dann mache ich einen Polizeibeamten kaputt, und wenn ich dafür 10 Jahre Gefängnis bekomme. Mit diesen Worten wollte der Verurteilte aus der Tür des Gerichtssaales springen, wurde aber von einem Polizeibeamten gefaßt, dem bald mehrere andere Beamte zu Hilfe kamen. Nach längerem Ringen, wobei einer der Beamten im Gesicht verletzt wurde, gelang es schließlich, den Willkürherrscher zu überwinden. Sechs Beamte trugen ihn ins Gefängnis.

* Elberfeld, 24. Okt. In einer hier abgehaltenen Vertreterversammlung der Hilfskassen Deutschlands wurde beschlossen, in einer Eingabe an den Bundesrat und die Reichstagsabgeordneten gegen die Reichsversicherungsordnung vorzugehen zu werden und zu beantragen, die Hilfskassen nicht unter das Privatversicherungsgezet zu stellen. Um die Interessen der freien Hilfskassen zu wahren, soll ein Gesamtverband der sämtlichen Hilfskassen Deutschlands gegründet werden.

* Weibert, 23. Okt. Heute nachmittag wurde der Arzt Dr. Gerson von hier in seinem Wagen von einem elektrischen Wagen überfahren, als sein Wagen das Gleise der Kleinbahn von der Schloßstraße aus überqueren wollte. Der Wagen wurde zertrümmert und Dr. Gerson so schwer verletzt, daß für die Erhaltung des Lebens wenig Hoffnung bestehen soll. Ehebliche Verletzungen trug auch der Kutscher davon, der bei dem Anprall von seinem Sitze geschleudert wurde. Das Pferd blieb unverletzt.

* Oberursel, 24. Okt. Auf dem Marktplatz sind heute mittig die schwebendenden Pferde eines Fuhrwerkes in eine Gruppe von zehn Schulkindern geraten. Zwei der Kinder sind getötet und mehrere schwer verletzt worden.

Aus Nah und Fern.

— Berlin, 24. Okt. Infolge des schweren Zusammenstoßes zwischen halbwaldfischen Bussen und Schulbussen wurden noch gestern nacht 200 Verletzte registriert, von denen acht als an den

Ausbreitungen beteiligt gewesen wiedererkannt und verhaftet wurden.

— Bremerhaven, 24. Okt. Gestern nachmittag 4 Uhr kenterte in der Nähe von Bremen ein mit fünf Personen besetztes Segelboot. Der Gastwirt Feldmann in Bremerhaven, dessen elfjährige Tochter und zwei Matrosen eines Fischdampfers sind ertrunken. Ein Barbiere wurde gerettet.

— Grottau bei Jittau, 24. Okt. Gestern abend wurde der vom Bahnhof kommende Postwagen unweit des Postamtes in Grottau von drei Männern überfallen. Einer von den Räubern versuchte die Pferde aufzuhalten, der zweite erlitterte den hinteren Teil des Wagens und der dritte versuchte den Kutscher vom Sattel zu reißen. Der letztere wurde in der Person des aus Böhmisches-Weidenhammen Ernst Bräuermann ermittelte. Der Kutscher konnte ihn nach hartem Kampf der Gendarmen übergeben. Der Begleiter des Postkutschers brachte durch schnelleres Fahren den Wagen in Sicherheit. Die beiden anderen Räuber entkamen.

— London, 24. Okt. Auf dem Londoner Dampfer „Forest Moor“, der im Hafen von Hull lag, wurde der deutsche Steward Friedrich Bommelsdorf von dem zweiten Offizier Hubson Scott mit einem Revolver erschossen. Als der Kapitän herbeieilte, lag der Steward bereits in den letzten Augen. Ueber die Ursache der Tragödie ist nichts zu ermitteln, da der Kapitän und die Mannschaften strengstens Stillschweigen beobachteten. Der Mörder wurde verhaftet und benimmt sich sehr verzweifelt.

— Washington, 24. Okt. Der Wert der beiden Waldbrände in den Staatsforsten von Montana und Idaho zerstörten Nützlinge wird auf 15 Millionen Dollars geschätzt.

Theater.

4. Abonnementsvorstellung des Stadttheaters, Theaterverein E. V.

Der vor zwei Jahren der hiesigen Aufführung von „Hänsel und Gretel“ beigewohnt hat, wird sich ihrer zweifellos noch entsinnen, und wahrlich nicht besser als irgend eines anderen Stückes. Denn der Eindruck, den das hübsche und unheimliche Werk auf den Zuschauer machte, war zu gewaltig und nachhaltig, als daß man ihn je vergessen könnte. Aus ähnlichen Werten, wie die „Hänsel und Gretel“, ist auch die „Wibbent“ erwachsen, die morgen hier zur Aufführung kommt. Modern und Sumpflust wehen auch aus ihr aus an. Aber die Personen, die darin leben, fühlen sich wohl darin, weil sie es nicht besser können; und der ideale Schwärmer, der ihnen in seinem Wahnsinnsrausch die blinde Augen zu öffnen sucht und ihnen auf dem Grunde der Wahrheit ein neues reines Leben schaffen möchte, raubt ihnen mit der Lebenslüge nun auch die Lebensfreude und kommt zu spät zu der vernünftigen Erkenntnis, daß ein gefährliches und unheimliches Unterfangen es sei, ein fremdes Leben glücklich zum Gegenstande eines moralischen Experimentes zu machen. Der Sonnenchein des Hauses, die zuckende und holbeie Mädchen, die der neueren Dramatik überhaupt gegliedert ist, fällt seinem Jermahn zum Opfer.

Der Inhalt ist bald erzählt, aber selber muß man, um nicht auszubrennen zu werden, es sich versagen, auf so manche Rolle einzugehen, die für die Entwicklung des Ganzen bedeutungslos ist, aber doch, wie z. B. die Figur des alten Elbal, dem Ganzen erst die rechte Farbensättigung verleiht.

Nach jahrelanger Abwesenheit ist Gregers, der Sohn des reichen Werle, nach Hause zurückgekehrt. Er hat nicht unfreiwillig so lange Zeit in der Fremde zugebracht. Das Verhältnis zwischen ihm und seinem Vater war schlecht, seitdem seine Mutter starb, und er wußte, daß sein Vater ihn in der schlimmsten Weise das Leben verbittert und verkürrt hatte. In der stillen Einsamkeit ist er zum Philosophen der Wahrheit geworden und fühlt sich nun in seinem „akuten Rechtfertigungsbedürfnis“ dazu berufen, durch Verknüpfung seiner Philosophie ein Menschenbeglückender zu werden. Der Freund seiner Jugend, Hjalmar Elbal, der den Gewissensbissen des alten Werle sein ärmliches Glück verdankt, scheint ihm als der Auserwählte, für den er ihn stets gehalten, an erster Stelle dazu berufen zu sein, die Segnungen seiner beglückenden Wahrheitphantasie an sich selbst zu erfahren. Und zu dem Zwecke entläßt er ihn das ganze Glend seines Daseins, von dem dieser selbst vorher nichts geahnt hat. Aber der ist nicht das, wofür er ihn gehalten hat. Er tut gewaltig enttäuscht, als er von den Begegnungen hört, die seine jetzige Frau früher zum alten Werle gehabt hat, und gefaßt sich in seiner Enttäuschung wunderbar. Er spielt den in seinen heiligsten Gefühlen getränkten Ehemann und kommt sich wie ein Martyrer vor, indem er selbst an der Legitimität seiner Tochter Hedwig zu zweifeln vorgibt. Das arme Kind ist auf Gregers Rat willig bereit, ihre Liebe zum Vater dadurch zu beweisen, daß sie das Liebeste, was sie hat, ihre Wibbent, die sich einst, vom alten Werle aus der Jagd verwundet, im Sumpfland festhielt, vom Humbe herausgeholt, in Elbals Wohnstube ein kümmerliches Dasein fristet, opfern will; denn ihr Vater hat in einer seiner selbstgefälligen Entzückungen den Wunsch geäußert, das Tier, das er dem Mörder seines Glückes verdankt, zu töten und heroischer Weise nur seiner Tochter zu Liebe darauf verzichtet. Aber sie ändert die Richtung der Pistole, als sie, gewillt ihren Entschluß auszuführen, als unbedenken Jüngling in der Wohnstube die Zweifel hört, die ihr Vater über ihre Liebe zu ihm haben will. Da meint sie, sie selbst müsse das Opfer sein, und ohne Zögern bringt sie es dar. Und Hjalmar hat ein Thema mehr, worüber er, sobald das erste Gras auf ihrem Grabhügel verhorrt ist, in pathetischen Tönen und mit Tränen der Rührung beklammern wird. Und

Gregers, der Apostel der menschheitsbeglückenden Wahrheit? — Aber die Tragödie ist fertig, das Bild ist aus.

Dunkel schlummert in unserem Drama die uralte Idee, daß die Erkenntnis der vollen Wahrheit für den Menschen kein Glück sei. Aber sonst ist es ein echter Ibsen. Des Dichters scharfer Blick bringt hier wie überall durch Hülle und Schein in des Lebens Kern und Wesen. Aber hier wie überall zeigt sein Auge eine besondere Schärfe in der Auffindung der Schwächen der Gesellschaft. Man hat nicht selten das Gefühl, als empfände er eine Art von ingratischer Freude, wenn er mehr Schwächen als Tugenden im Menschen findet, nämlich von Jagrimm darüber, daß es so ist, und von Freude, seine pessimistische Weltanschauung wieder einmal als berechtigt zu erkennen. Aber hier geht er vielleicht noch einen Schritt weiter. Während er sonst so oft die Schwächen der Menschheit zum Gegenstande seiner zerschlagenden Kritik macht, kritisiert er hier die Berechtigung einer solchen Kritik und zweifelt an ihrem Wert und ihrem Nutzen.

Aber ob man des Dichters Anschauung teilt oder nicht, sein Werk packt und wirkt. Seine Kunst zu charakterisieren, hat hier zwei wunderbare Figuren geschaffen, den nur in Worten großen, sich selbst stets beglückenden Hjalmar, der sich selbst als Unglücklicher nur gefaßt und großartig vorkommt, und die so einfache und doch großartige Heldengestalt des Kindes Hedwig.

Städtische Nachrichten.

* Bocholt, 26. Okt.

— Eine verdienstvolle Ordensfrau wurde gestern morgen vom Kloster zum Hirten aus in der Eborischwer Maria vom heiligen Augustin, geb. Weglau aus Münster, zu Grabe getragen. Sie starb im hohen Alter von 76 Jahren, im 54. Jahre ihres Ordenslebens. Nachdem sie 2 Jahre als Lehrerin an einer höheren Mädchenschule in Berlin tätig gewesen, trat sie 1866 zu Münster ins Kloster ein. Den größten Teil ihres Ordenslebens verbrachte sie im Kloster vom Guten Hirten in Weslau, und zwar zunächst als Assistentin und Meisterin der Mädchenklasse, und dann 18 Jahre als Oberin des Klosters. Infolge ihrer Kränklichkeit mußte sie von ihrem so schweren Amte zurücktreten, und sie verlebte den Rest ihres Lebens als Chor-Schwester in Charlottenburg und Bocholt. R. L. P.

* Gerichte, die seit Montag abend in der Stadt türmen, wollen wissen, daß in einer im Norden von Bocholt belegenen Bauerschaft der vermählte Student Josephsoda gesehen und sogar festgenommen worden ist. Wir haben uns bemüht, darüber etwas Positives zu erfahren, es gelang uns jedoch nicht. Maßgebende Stellen wissen bislang wenigstens nichts von einer Festnahme. Wohl sind Anzeigen eingegangen, daß der Vermählte gesehen worden sei; allein es scheint sich auch damit um Selbstaufklärung oder Großtuerie zu handeln.

* Unterirdische Telephonkabel. Seit gestern morgen ist man daran, in der Osterstraße, Münsterstraße bis zum Kreuzberg ein unterirdisches Telephonkabel zu legen. Die Arbeiten schreiten rasch vorwärts.

*(Die Herbstkontrollversammlungen finden für den hiesigen Bezirk, wie folgt statt: Für Amt Sieben 2. Nov. vormittags in Bocholt, für Amt Werth, Suberwid und Herzebocht 2. Nov. nachmittags in Suberwid, für Bocholt 3. Nov. vormittags und nachmittags in Bocholt, für Amt Dingden 4. Nov. vormittags in Dingden, für Amt Rhebe am 4. Nov. nachmittags in Rhebe.

Neueste Nachrichten.

w Köln, 25. Okt. (Telegr.) Der kaiserliche Hofzug traf um 10,10 Uhr hier ein und fuhr um 10,16 Uhr nach Weisfeld weiter. Es fanden keine Caplanasfeierlichkeiten statt.

w Berlin, 25. Okt. (Telegr.) In der heutigen Sitzung des Senatsausschusses der Reichsbahn führte der Präsident auf Grund des Reichsbahn-Auswärtiges vom 22. Okt. aus, die Rückfälle hätten sich befriedigend gestaltet, der Stand sei wieder normal, die Diskontierungen, insbesondere auch in Berlin, hätten nachgelassen und die Frage einer Diskontierung liege daher zunächst nicht zur Erwägung. Ob man mit dem jetzigen Lage bis Jahresabschluss auskomme, hänge von den Ansprüchen an die Bank und von der Bewegung der Dividende ab. Der Ueberfluß des Goldimports über den Export belief sich bis

zum 23. Okt. 1910 auf 145 Millionen M. Hier von erhielt die Reichsbank 70 Millionen.

w Herzogenrath, 25. Sept. (Telegr.) Gestern abend 7 Uhr ereignete sich hier ein schweres Straßenbahnunglück. Ein Wagen der Straßenbahn entgleiste in der Nähe der Kirche. Der Wagen, der in voller Fahrt begriffen war, wurde mit großer Heftigkeit gegen die Umfassungsmauer der Kirche geschleudert. Ein Mann mit Namen Janßen aus Pösch wurde getötet, 8 Passagiere wurden schwer und 10 leicht verwundet. Unter den Schwerverletzten befindet sich auch der Führer des Wagens.

* Montebello, 25. Okt. Hier entdeckte man eine revolutionäre Verschwörung. Die Hauptankläger wurden verhaftet. Die Regierung ergreift alle Maßnahmen, um die Ruhe zu sichern.

Der deutsche Kaiser in Brüssel. * Brüssel, 25. Okt. Heute morgen herrschte zunächst regnerisches Wetter. Gegen 9,30 Uhr klarte es sich etwas auf. Die Ausfällung Brüssels ist gleich null; nur die öffentlichen Gebäude tragen Flaggenschmuck. In den beiden großen Zufahrtstraßen zum Palais ist bisher sehr wenig gefahren. Die Polizei besitzt die Namen aller Personen, die Fenster gemietet haben. Zahlreiche zweifelhafte Persönlichkeiten wurden namentlich gemäß den Angaben der anwesenden ausländischen Geheimpolizisten verhaftet.

Allerlei.

— Die Tapferkeitsmedaille für ein 16 jähriges Mädchen. Wie aus London mitgeteilt wird, empfing vor wenigen Tagen das 16 Jahre alte Bauernmädchen Hannab Huggall aus dem Dorfe Great Busby in Nord Yorkshire die Edward-Medaille als Auszeichnung für eine ungewöhnlich mutige Tat. Im September vorigen Jahres hatte das junge Mädchen seiner von einem Bullen angegriffenen Mutter das Leben gerettet, indem es den wütenden Stier mit einer Feigabel so energisch bearbeitete, daß er von seinem Opfer abließ. Die Verleihung der Auszeichnung war bereits von König Edward bestimmt worden, doch verzögerte sie sich durch den plötzlichen Tod des Monarchen. Jetzt erhielt der Dorfgemeinde vom Ministerium des Innern ein Telegramm, das ihn ersuchte, dem mutigen Mädchen von der Hofst des Königs, die Edward-Medaille ihr persönlich zu überreichen, Kenntnis zu geben. Und so durfte denn Hannab Huggall im Marlborough-Palast erscheinen, wo sie König Georg vorgestellt wurde und aus seinen Händen die Decoration entgegennahm.

Jeder Geschäftsmann,

der täglich viele Druckfachen, Offerten, Geschäftsbriefe, Geschäftskarten, Rechnungen, Notas, Mitteilungen, Postkarten, Prospekt, usw. erhält,

weiß das Gute

vom Mühevollwertigen zu unterscheiden oder mit anderen Worten, er zollt eleganten, geschmackvollen Druckfachen seine Anerkennung und weiß sie

zu schätzen.

Die mit dem mannigfaltigsten Schriftmaterial und den vorzüglichsten Maschinen ausgerüstete Buchdruckerei von J. & W. Lemming, W. lässt sich die Anfertigung eleganter Druckfachen in Schwarz- und Buntdruck besonders angelegen sein und pflegt diesen Geschäftszweig mit anerkanntem Eifer. Druckfachen aller Art von den kleinsten bis zum umfangreichsten Auftrag werden elegant und mit größter Sorgfalt ausgeführt, aber trotzdem und zwar infolge zweckmäßiger technischer Einrichtungen außerordentlich billig hergestellt. Wer Bedarf in Druckfachen hat, wende sich an obige Firma, denn elegante Druckfachen sind für jeden Geschäftsmann als eine wirksame Geschäftsempfehlung unentbehrlich.

Überall zu haben. Nr. 3 1/2
Echte 3 1/2 Pf.
Salem-Aleikum
Cigaretten
Ein Hochgenuss!

Schöne dunkelblaue

Jackenkleider

in Frauengrößen neu eingetroffen.

Hermann Pottmeyer

Telephon 69 Markt. Telephon 69.

Marian
Jünglings-
Unser lieber Witt
Bernhard
ist im Herrn entschl.
Das hl. Seelenamt
am Freitag morgen
Nachmittags 3 Uhr
erzählung, wozu
geladen wird.

Ein in Nähe von
fahrendes
Mädchen
für sofort nach der
Näheres bei
Frau W.
Ein kräftiges
Mädchen
nach der Schulzeit
Frau A.

26 Dienst
Könninnen, E.
suchen Stellung.
Zentralblatt, Gell.
Hiesiges Man
Kurzwarengeschäft
baldigen E.
Lehrm
Näheres in der
Proper
oder Mädchen zu
Kreuz.

Vertr
vak
Das Anstas
agentur einer in
ersten Lebensverf
Herrn, der über g
zu vergeben. Die
leicht und in lobn
anderen Tätigkei
Fr. Offerten au
Hansenstein
Köln.
Schriftl. N
durch Adressenab
International.
E. Blunck.

Kont
30 Jahre alt, v
Kontorarbeiten v
auf gute Bezahl
andernweitig Stell
Gef. Angebote
die Expedition d

Sp
Und
ge
Akten
für Baum
Junger
su
freundl.
am liebsten mit
Offerten an die
H. 5 an die C

3 Zi
zu v
Näheres Gr
Am Don
3 Uhr ab ist
gemäßigten Sch

Fleis
per Pfund 70
10 Pfund 68
Wirtschaft B.
Am Donner
ist von ein
Fleis
per Pf. zu 6
Jo
Freitag nac
ist von zwei
Schweinen
FI
zu haben, pr
Wilm
Gut
in der M

onen M. Gies-
Monen.
eleger.) Gester
u (w w e r e s
in Wagen der
ße der Kirche,
begliffen war,
gen die Um-
rt. Ein Mann
ede getötet.
w e r u n d 10
schwerverletzten
Wagens.
entdeckte man
Die Haupt-
gierung ergri
fichern.

gen herrschte
gen 9 30 Uhr
Ausschmückung
ffentlichen Ge-
a den beiden
ist bisher sehr
t die Namen
mleitet haben.
keiten wurden
er anwesenden
gastet.

für ein 16
London mit-
a Tagen das
annab Hugill
Nord Yorkhire
nung für eine
a September
Rädchen seiner
Mutter das
aben Stier mit
itete, daß er
erlehung der
König Eduard
fie sich durch
a. Jetzt er-
nisterium des
ersuchte, dem
des Königs,
lich zu über-
sol burste denn
last erscheinen,
rde und aus
egenahm.

mann,
Offerten, Ge-
Rechnungen
eten, Prospekt;

erscheiden oder
eleganten, ge-
Anerkennung

ten Schrifsten-
ten Maschinen
on J. & A.
die Anfertigung
arz- und Bunt-
in und pflegt
erkannt gutem
Art von den
hsten Mi.frage
größter Sorg-
und war in-
Einrichtungen
lt. Wer Be-
sich an obige
achen sind für
wirksame Ge-
j.

3-
2 Pf.
am
S!

3-
2 Pf.
am
S!

Marianische Jünglings-Gesellschaft.

Unser lieber Mitbruder
Bernhard Cluesmann
ist im Herrn entschlafen.
Das hl. Seelenamt findet statt
am Freitagmorgen 8 Uhr in der
Liebfrauenkirche; darauf die Be-
erdigung, wozu freundlich ein-
geladen wird.

Ein in Küche und Hausarbeit er-
fahrenes

Mädchen

für sofort nach Berlin gesucht.
Näheres bei
Frau Ww. Reygers,
Königsstraße 2.

Ein kräftiges

Mädchen

nach der Schulzeit gesucht.
Frau A. Temming.

26 Dienstmädchen,

Köchinne, Stützen usw.,
suchen Stellung. Prosp. gratis.
Zentralblatt, Heiligenstadt 21a, 2. Etage.

Hiesiges Manufaktur- und
Kurzwarengeschäft sucht zum
baldigen Eintritt ein

Lehrmädchen.

Näheres in der Exped. ds. Bl.

Propere Frau

oder Mädchen zum Waschen gesucht.
Kreuzstrasse 26,
1. Etage.

Vertretung

vakant!

Das Intasso und die Haupt-
agentur einer in Vöcklabruck gut eingef.
ersten Lebensversicherungsgesellschaft ist an Intell.
Herrn, der über gute Bezüge verfügt,
zu vergeben. Dieses Mandat läßt sich
leicht und in lohnender Weise mit jeder
anderen Tätigkeit verbinden.
Fr. Offerten sub **K. S. 1098** an
Hausenstein & Vogler, A.G.,
Köln.

Schriftl. Nebenverdienst
durch Adressenarbeit. Prospekt gratis
International. Adressen-Bureau
E. Blunck, Hamburg 36.

Kontorist,

30 Jahre alt, verheiratet, mit allen
Kontorarbeiten vertraut, sucht, gestützt
auf gute Zeugnisse per 1. Januar
anderweitig Stellung.
Gefl. Angebote unter **D. 120** an
die Expedition ds. Bl. erbeten.

Spinner

und

Andreher

gesucht.

Aktien-Gesellschaft
für Baumwoll-Industrie

Junger Kaufmann

sucht sofort

freundl. möbl. Zimmer

am liebsten mit voller Pension
Offerten mit Preisangabe unter
H. 5 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

3 Zimmer

zu vermieten.

Näheres **Grabenstrasse 27.**

Am Donnerstag nachmittags
3 Uhr ab ist von einem fetten, selbst-
gemästeten Schweine

Fleisch

per Pfund 70 Pf., bei Abnahme von
10 Pfund 68 Pf., zu haben in der
Wirtschaft **B. Kleinwies,**
Dingdenener Chaussee.

Am Donnerstag nachmittags von 2 Uhr
ab ist von einem fetten Schweine

Fleisch

per Pf. zu 68 Pf. zu haben.

Johann Dammeler,
Im neuen Esch 20.

Freitag nachmittags von 2 Uhr ab
ist von zwei fetten, selbstgemästeten
Schweinen

Fleisch

zu haben, pr. Pf. 68 Pf. bei
Wilhelm Schmeier,
Gut Witting Nr. 220,
in der Nähe der Sachsenstraße.

Todes-Anzeige.



Nach Gottes unerforschlichen Ratschlusse entschlief
gestern abend 10 1/2 Uhr unser innigstgeliebter Sohn
und Bruder, Vetter und Neffe

Bernhard Cluesmann

im jugendlichen Alter von 20 Jahren.

Er starb nach längerem, mit großer Geduld er-
tragenem Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakra-
menten, ruhig und sanft.

Die Seele des teuren Verstorbenen wird der christ-
lichen Fürbitte und den Priestern am Altare empfohlen.
Voholt, Münster, Herne, Dülmen,
Vorhelm, Dortmund, den 25. Oktober 1910.

Die trauernden Angehörigen.

Das feierliche Seelenamt findet am Freitagmorgen
8 Uhr in der Liebfrauenkirche statt, im Anschluß
daran die Beerdigung vom St. Agnes-Hospital aus,
wozu freundlichst eingeladen wird.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Einladung
erhalten haben, möge man diese Anzeige als solche ansehen.



Todes-Anzeige.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es in seinem
unerforschlichen Ratschlusse gefallen, gestern morgen
8 Uhr, meinen lieben Mann, unsern guten Vater,
Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel,
den Guts- und Brennereibesitzer

Joseph Wolbring,

in ein besseres Jenseits abzurufen.

Er starb nach kurzem Leiden, nach echt christlichen
Lebenswandel und versehen mit den hl. Sterbesakra-
menten, im 45. Lebensjahre.

Wir bitten, der Seele des teuren Verstorbenen im
Gebete zu gedenken.

Borkenwirth, Büngern, Wertherbruch, Mussum,
Bocholt, Westerborken, Wescke, Oeding, Vordl. gbold,
M.-Gladbach, Velen, den 24. Oktober 1910.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, dem
27. Oktober 1910, morgens 8 1/2 Uhr, vom St. Marien-
Hospital in Borken aus; darnach das Seelenamt in der
Pfarrkirche daselbst.

Streu- und Brennholz-Verkauf.

Am 2. November, nachmittags 3 Uhr,

verkaufe ich auf meinem Grundstück Riegers Kamp in Genden, circa
8 Minuten von der Chaussee entfernt,

4400 Ruten Streu, größtenteils mit anstehendem Brennholz,
öffentlich, meistbietend an Ort und Stelle.

Heinrich Wissing, Genden.

Verkaufs-Anzeige.

Am Donnerstag, dem 3. November c., nachmittags
1 1/2 Uhr, werde ich im Auftrage der Eheleute Rentner **Louis**
Ketteler zu Königswinter folgende

Bau- und Ackergrundstücke

1. an der ausgehauenen Weidenstraße:

- a. eine Parzelle, 63 m Baufront, groß circa 200 Quadrat-Ruten,
- b. eine Parzelle, 113 m Baufront, groß circa 383 Quadrat-Ruten,
- c. eine Parzelle, 98 m Baufront, groß circa 310 Quadrat-Ruten;

2. am Feldwege nach Lowid:

- a. Flur 57, Nr. 16, groß circa 320 Quadrat-Ruten,
- b. Flur 57, Nr. 8, groß circa 121 Quadrat-Ruten;

3. an der Chaussee nach Werth:

- a. Flur 57, Nr. 1, groß circa 225 Quadrat-Ruten,
- b. Flur 58, Nr. 20, groß circa 200 Quadrat-Ruten,

an Ort und Stelle öffentlich und meistbietend zum Verkaufe aussetzen.
Sammelpunkt: **Weidenstraße.**

Voholt, den 25. Oktober 1910.

Heinrich von Delft,
beidseitiger Auktionator.

Dalli-

das allerbeste

Seifenpulver

Reisen.

Zu melden Mittwoch oder Don-
nerstag abend zwischen 7 und 8
Uhr in der Restaurat. **Schmann,**
Neustraße.

In einigen Tagen

muß mein Geschäftshaus Neustraße 13 geräumt sein.

Es wird deshalb von heute vormittag an

der Restbestand

der gesamten

Herren-Konfektion

zu

Spottpreisen

losgeschlagen.

**Herren- und Knaben-Anzüge,
Herren- und Knaben-Ueberzieher,
Herren- und Knaben-Hosen,
Herren- und Knaben-Joppen,
Herren- und Knaben-Lodenjoppen,
Einige Kommunion-Anzüge,
Einige Militärhosen.**

Außerdem:

Ein Restposten Herrenhüte zu 1 Mk.
Ein Restposten Autoschals, weiß, 160 cm lang, zu 38 Pf.
Ein Restposten weiße Gismoll-Kopfschals zu 75 Pf.
Ein Restposten große Malerkittel zu 90 und 120 Pf.
Ein Restposten weißer Damast, 130 cm breit,
sonst per Meter 2 Mk., jetzt 98 Pf.
Einige Hundert Kleiderbügel per Stück 5 Pf.
Ein Stück schwarzes Sammgarn für Gehrockanzug,
sonst per Meter 13 Mk., jetzt nur 7 Mk.

Ferner ein kleiner Bestand farbiger Futter-Satin,
Kleiderstoffe, Züllstoffe, Geston, Spachtelbesatz,
Kaffeedecken, Wischtücher, Unterzeuge, blaue
Arbeiterjacken (nur kleinere Größen), Kragen,
Vorhemde in kleineren Größen, verschiedene
Arbeiterkleider.

**Einige Lüster- und Waschjoppen zu jedem
annehmbaren Preise.**

**Herren-, Damen- und Kinder-Büsten,
eine Bettfeder-Maschine für Schan-
tenster, eine Nähmaschine und ver-
schiedene Dekorations-Gegenstände
für einen ganz geringen Betrag.**

Nur gegen Barzahlung.

**Auswahlsendungen und Umtausch
werden nicht mehr gestattet.**

Gustav Gompertz,

Neustraße 11 und 13.

Haben Sie es schon gehört?

Sie bekommen jetzt auf die bekannt billigen Ausverkaufspreise

noch **10% Extra-Rabatt.**

Neustrasse 18. Frau Albert Gottschalk, Neustrasse 18.

Sparkasse der Stadt Bocholt.

Geschäftsräume: Neuplatz 1.

Unsere Kasse nimmt **Spareinlagen** in jeder Höhe von Ortseingekessenen und Auswärtigen entgegen und gewährt bei täglicher Verzinsung

3 3/4 Prozent

Zinsen.

Der Sparkassen-Vorstand.

C. ZAUDY

WESEL

gegenüber Hotel Dornbusch.

Eröffnung meines Neubaus

Mittwoch, den 26. Oktober, abends 6 Uhr.

Sehenswerte Ausstellung.
Freie Besichtigung.

Trauerkränze

für Allerheiligen.

Enorme Auswahl. Billigste Preise.

M. Mühlfelder

Bocholt Osterstr. 33 am Ostermarkte.

Bettfedern Daunen Fertige Betten Schlafdecken Bettwäsche

kauft man reell und billig bei

Hermann Pottmeyer

BOCHOLT



Zum Allerheiligenfeste

finden Sie die größte Auswahl in Grabschmuck wie Kränze, Girlande, Palmwedel usw.

in den modernsten Ausstattungen und in jeder Preislage bei

B. Böcking, Blumenhandlung,

Ostermarkt 31. Fernruf 355.

Bitte, beachten Sie meine Schaufenster.

Ferner empfehle

zur Bepflanzung von Gräbern blühende Chrysanthemen, Stiefmütterchen usw.

in größter Auswahl.

Ia. Schweine-Kleinfleisch

garantiert inländische, tierärztlich untersuchte, saubere Ware in Rübels von 30 Pfd. an p. r. 30 Pfd. Postloft enth. 9 Pfd. 3,20 Mk. Abholung Konserben in Dosen von ca. 10 Pfd. brutto: Ia. Schweine-Kleinfleisch pro Dose 3,20 Mk., Ia. Gschwein (Bisteln) pro Dose 5,50 Mk., Ia. fackelloses Schweinefleisch pro Dose 6,00 Mk. Abholung von 3 Dosen an 20 Pfd. pro Dose Ermäßigung. Alles ab hier per Nachnahme Nichtgefallen des retour. A. Carstens, Altona 171, Adlerstraße 71.

Hochfeine Zigarren und Tabake.

Jede Woche

frischgebrannten Kaffee

in vorzüglicher Qualität.

G. J. Semmelink, Aalten.

Zwangsversteigerung.

Donnerstag, 27. ds. Mts., nachmittags 1 Uhr, verkaufe ich:

1 Kuh, 4 Schweine, 10 Hühner, 1 Stück Kartoffeln, 3 Handlarren, 1 Partie Holz, 1 Aethtenapparat, 5 Kleiderschränke, 4 Spiegel, 2 Defen, 1 Sofa, 4 Tische, 2 Schreibpulte, 2 Regulatoren, 33 Rohr- und Blasenstühle, 1 Nähmaschine, 2 Küchenschränke, 2 Märschen, 2 Waschkommoden, Wandbretter usw.

Öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Die Käufer wollen sich 1/4 Uhr bei W. Grohwick, Ding-

perloer Chaussee versammeln, von wo zur Verkaufsstelle gegangen wird

Deichmann, Gerichtsvollzieher.

Mehrere 1000 Pfd. schöne, rote

Speisemöhren

hat preiswert abzugeben

Jos. Honsel,

Stieren.

Centralhotel.

Täglich großes Konzert.

Anfang 8 Uhr abends.

Neuer Geldschrank

billig zu verkaufen.

Wo, sagt die Expedition ds. Bl.

STADT-THEATER BOCHOLT.

Theater-Verein, e. V.

Donnerstag, 27. Oktober:

Die Wildente.

Schauspiel in 5 Akten von

Henrik Ibsen.

Aufführung 8 Uhr.

Anfang 1/2 9 Uhr.

Preise der Plätze:

Tageskarten: 1. Platz 2,00 Mk.,

2. Platz 1,50 Mk., Balkon 1,00 Mk.

Schüler zahlen für den 1. u. 2. Platz

die Hälfte.

Abonnements für Balkon

5 Karten 3 Mk.

Karten sind zu haben für den

1. und 2. Platz bei J. & A.

Temming und S. Wenner, für

den Balkon bei Th. Overhage

(vorm. Wieschölter).

Telephonische Bestellungen

werden nicht angenommen.

Kath. Arbeiterverein.

Gente (Mittwoch) abends 8 1/2 Uhr:

Theater-Abteilung.

Jeder muß unbedingt erscheinen.

Der Vorstand.

Stenographen Verein

Gabelberger.

Der Anfangskursus für Damen

beginnt am Donnerstag, dem 27.

Oktober, abends 8 Uhr im oberen

Saale der Restauration Langenhoff.

Anmeldungen werden daselbst noch

entgegengenommen.

Wir bitten um zahlreiche Beteiligung.

Der Vorstand.

Westfalia,

Verein

für Kath. Kaufleute

und Beamte.

Gente abends 9 Uhr:

Vortrag.

Aktive und inaktive Mitglieder

werden hierzu eingeladen.

Nach dem Vortrag:

Ballotage.

Um zahlreiche Erscheinen bittet

der Vorstand.

Singvater für

Kanarienvogel,

Brachfinken, Zebra,

Paradiesvögel,

Dröselvögel,

in Paketen zu 25 Pfd.

Alle Samereien

für Vögel in ausgezeichneter

la. geheimer Ware.

Gebr. Steiner,

Drogerie zum weißen Kreuz,

Wischer, 3,

Fernsprecher 257.

Mehrere

Arbeiterwohnungen

sofort zu vermieten.

H. Philipps,

Dingperloer Chaussee.

Die in der früheren Rademaker's

chen Wirtshaft beständige

Biertheke

mit doppeltem Bierkahn und

Bierpumpe,

ferner Tische, Stühle etc.

sind unter der Hand durch die Firma

W. Aug. Meyer zu kaufen

Ersteint wöchentlich
Sonntagsche Unt
blatt, Sterne un
60 Pf. oder vier
von der Expedition

Mr. 291

Deuts

Der Landesausf

tr

verfügt durch die

Vorstandes der R

mehrere Vertreter b

24. Oktober in Ber

Sigung ab. In d

schwebender Fragen

Rieren nach ein

Erklärung ab

schlossen wurde:

1. Ich trete m

behaltslos auf den

beschluß vom 28.

alle weitere drucke

anderer Formulieru

2. Nachdem sic

penische Wirtshä

Einigkeit in der B

will ich die fähere

mehr aufrechterhalt

3. Ich hoffe u

Streit, der sich an

Konferenz gefallp

mer der Konferenz

Preffe noch in Ber

Die Versammlu

trumpf zu esfu

die joren. Oberdien

den Stillsitzen v

Mein

Die Einwohn

garbenverwaltu

Wirkenden Rechnu

aus der Reichs

Markt bringen. E

ersteren Einwohn

lehren 61,1 Mill.

Post hinter dem

Mill. zurückgebl

waltung ihr jehod

ausgebl. Man d

Gefahrung annehm

bei der Post im

zu erwartenden Ver

ringern wird.

S 2 1/2 g. 25. E

tagswirtschaf in B

14 425, 800000

Joepfel ist somit g

am 18. Okt. erhielt

Stimmen, Bannme

(balk.) 1932 und S

Um

Ariminalroman v

13)

Um so bestien

transische Bild, mit

Kohlen zu ihm a

trauensvoll entgeg

bin ich Ihnen w

sagte er endlich ab

etwa achtzig Mark

am Ende ausgeg

tatsächlich alles, n

nicht w flen, ob es

Zeit gelingen wir

gung zu finden,

unsicheren Kostgä

doch wohl schweil

„Wenn ich m

Darum, daß wir l

zu unferem Gelde

haftig nicht bangt.

Das Rätheln, n

gleitete, war von

Art, und die aufan

seinem Gesicht ein

wenn sein Mienens

andenten sollte als

Gredenberg ver

und sein Bild h

während er fortful

nach etwas ander

ich stehe unter p

hat mir soeben b

daß diese Aufsicht

streng gehandh

Die Erbschaft

Wirkung auf de

Das kann ich

gleichmütig. „Wen

eine große Summ

paßt man ihm nat

Wieder streifte